

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Beate Meißner

Möglicher Fördermittelbetrug bei Integrationsprojekten in Thüringen

Nach Berichten des Mitteldeutschen Rundfunks vom 27.04.2022 sollen in Thüringen Integrationsprojekte gefördert worden sein, die niemals stattgefunden haben. So prüfe das Landesverwaltungsamt Vorwürfe mit Bezug zu zwei Projekten der Arbeitsloseninitiative TALISA, für die im Zeitraum von 2017 bis 2021 Mittel ausgereicht worden sein sollen, ohne dass es entsprechende Projekte gegeben habe.

Laut einer Auskunft des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz vom 02.12.2021 (Vorlage 7/3053) hat die Initiative TALISA, neben den in Rede stehenden Projekten, in den Jahren 2020 und 2021 auch für weitere Maßnahmen Gelder aus dem Haushaltstitel 05 02 684 72 erhalten.

Ich frage die Landesregierung:

1. In welcher Höhe hat TALISA seit 2015 öffentliche Gelder aus Haushaltsmitteln erhalten? Bitte nach Jahren und, insofern neben dem oben genannten weitere einschlägig sind, nach Titel getrennt auflisten.
2. In welchem Umfang und Zeitraum werden seitens der Landesregierung anlässlich der Untersuchungen des Landesverwaltungsamtes zu zwei TALISA-Projekten im Raum Sömmerda auch alle weiteren geförderten Projekte dieses Trägers einer intensiven und ggf. ressortübergreifenden Prüfung unterzogen bzw. warum unterbleibt eine solche Prüfung?

3. Kann die Landesregierung erläutern, inwieweit sie die Verwendungsnachweisprüfung bei den Mitteln für die Integrationsförderung, einschließlich der hierfür vorhandenen Personalkapazitäten beim Landesverwaltungsamt, für ausreichend hält?
4. Der Thüringer Rechnungshof hat wiederholt und zuletzt im Jahresbericht 2021 bemängelt, dass das Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz Zuwendungen im Bereich der Integrationsförderung ohne entsprechende Förderrichtlinie und ohne ausreichende Prüfung eines Zusammenhangs mit dem Verwendungszweck ausgereicht hat. Inwieweit wurde der Fördermittelbetrug nach Einschätzung des Ministeriums auch durch diese Praxis erleichtert?



Beate Meißner, MdL